

Autor*innen

Aus: Erich Marks (Hrsg.):
Prävention & Demokratieförderung
Gutachterliche Stellungnahmen zum
24. Deutschen Präventionstag
Forum Verlag Godesberg GmbH 2019, Seite 283-286

978-3-96410-004-7 (Printausgabe)
978-3-96410-005-4 (eBook)

Autor*innen

Prof. Dr. Andreas Beelmann ist Professor für Forschungssynthese, Intervention und Evaluation am Institut für Psychologie und Direktor des Zentrums für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Prof. Beelmann studierte Psychologie, Soziologie und Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld und arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Bielefeld und Erlangen-Nürnberg bevor er 2004 die oben genannte Professur übernahm. Er hat über 140 internationale und deutschsprachige Aufsätze und fünf Monographien publiziert. Schwerpunkte seiner Forschungen sind die Prävention von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter, Methoden und Probleme der Evaluationsforschung, meta-analytische Arbeiten und Forschungsreviews zu präventiven und klinischen Interventionen, die Implementations- und Transferforschung, die Entwicklungspsychopathologie dissozialer Verhaltensprobleme, die Entwicklung und Prävention von Vorurteilen und Förderung von Toleranz, die Prävention von Armut- und Migrationsfolgen sowie die entwicklungsorientierte Prävention von Radikalisierung und Extremismus.

Prof. em. Dr. Roland Eckert, Professor für allgemeine Soziologie, Bildung und Jugend, Emeritus an der Universität Trier, FB IV, Soziologie. Forschungen zu den Phänomenen Jugendlicher Gruppenbildung, Gewalt, und Radikalisierung. Mitglied der Gewaltkommission der Bundesregierung 1987 bis 1990, des Gremiums zu Erstellung der Sicherheitsberichte der Bundesregierung 2001 und 2006, Mitglied in zahlreichen Fachbeiräten. Publikationen u.a.: Die Dynamik jugendlicher Gruppen – über Zugehörigkeit, Identitätsbildung und Konflikt 2012, Weinheim Beltz; Die Dynamik der Radikalisierung – über Konfliktregulierung, Demokratie und die Logik der Gewalt 2012, Weinheim Beltz.

Prof. Dr. Manfred Görtemaker (geb. 1951), Dr. phil., Studium in Münster und Berlin. 1975-1980 Wissenschaftlicher Assistent und 1983-1989 Hochschulassistent an der Freien Universität Berlin. 1980/81 John F. Kennedy Memorial Fellow an der Harvard University. 1982-1988 Visiting Assistant Professor of Overseas Studies der Stanford University. 1989/90 Krupp Foundation Senior Associate am Institute for East-West Security Studies in New York. 1992-2018 o. Professor für Neuere Geschichte an der Universität Potsdam. 1993/94 Prorektor für Lehre und Studium und von 2001 bis 2004 Vorsitzender des Senats der Universität Potsdam. Gastprofessuren u.a. an der Duke University, am Dartmouth College in Hanover, New Hampshire, und an der Università di Bologna. Visiting Fellow am St Antony's College der University of Oxford.

Buchveröffentlichungen u.a.: *Unifying Germany 1989-1990*, New York und London 1994; *Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart*, München 1999; *Weimar in Berlin. Porträt einer Ära*, Berlin 2002; *Geschichte Europas 1850-1918*, Stuttgart 2002; *Orte der Demokratie in Berlin. Ein historisch-politischer Wegweiser*, Berlin 2004; *Thomas Mann und die Politik*, Frankfurt am Main 2005; *Britain and Germany in the Twentieth Century*, Oxford 2006; *Die Berliner Republik. Wiedervereinigung und Neuorientierung*, Berlin 2009; *Otto Braun. Ein preußischer Demokrat*, Berlin 2014; *Die Akte Rosenberg. Das Bundesministerium der Justiz und die NS-Zeit* (mit Christoph Safferling), München 2016.

Dr. Frank Greuel, Dipl.-Pädagoge, Dr. rer. pol. hat von 1996-2002 Erziehungswissenschaften an der Universität Erfurt studiert. Von 2003-2009 promovierte er über „Ethnozentrische Einstellungen bei Aussiedlerjugendlichen in Thüringen“ an der Universität Erfurt. Seit 2009 ist er wissenschaftlicher Referent am Deutschen Jugendinstitut. Sein Arbeitsgebiet ist die wissenschaftliche Begleitforschung zur pädagogischen Prävention von Radikalisierung, insbesondere von Rechtsextremismus.

Dr. Coerw Krüger, Dr. sc. pol. (Jg. 1963), Studium der Soziologie, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Trier, Abschluss Diplom-Soziologe 1991, Promotion an der Universität Duisburg-Essen 2005. Nach Tätigkeit als wissenschaftlicher

Mitarbeiter am Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) 1994 – 1996 und Forschungstätigkeit im Ausland seit 2002 Lehrbeauftragter/Dozent an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen. Aktuelle Lehr- und Arbeitsgebiete u. a. Extremismus und innere Sicherheit, auch im Kontext der europäischen Integration, und Polizeisozio­logie.

Dr. Björn Milbradt, Soziologe, Dr. phil., ist Leiter der Fachgruppe „Politische Sozialisation und Demokratieförderung“ am Deutschen Jugendinstitut in Halle (Saale). Sein Forschungsinteresse gilt neben der Evaluation und wissenschaftlichen Begleitung von Projekten und Programmen der Demokratieförderung und Radikalisierungsprävention insbesondere Bildungs- und Sozialisationsprozessen, ihren politischen, gesellschaftlichen und institutionellen Hintergründen und Bedingungen sowie methodischen und methodologischen Aspekten ihrer Erforschung. Zuletzt erschienen: der PRIF Report 11 der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK): „Evaluation in der Radikalisierungsprävention: Ansätze und Kontroversen“ (zusammen mit Andreas Armbrorst, Janusz Biene, Marc Coester, Frank Greuel und Inga Nehlsen), der Beitrag „(Neue) Evaluationskultur in der Radikalisierungsprävention? Forschungsmethoden, Akteurskonstellationen und Logik(en) der Praxis“ im Infodienst Radikalisierungsprävention (www.bpb.de/289847) sowie im Verlag Barbara Budrich die Monographie „Über autoritäre Haltungen in ‚postfaktischen‘ Zeiten“.

Katja Schau, Magister Soziologie hat von 2000-2009 Soziologie, Religionswissenschaften und Neuere Geschichte an der Universität Leipzig studiert. Von 2008-2010 war sie als pädagogische Referentin bei Arbeit und Leben Sachsen tätig und setzte selbst Toleranztrainings mit jungen Menschen um. Seit 2010 ist sie am Deutschen Jugendinstitut in der wissenschaftlichen Begleitung von Modellprojekten tätig und evaluiert deren Präventionsarbeit zu demokratiefeindlichem Islamismus.

Prof. Dr. Harald Welzer ist Soziologe und Sozialpsychologe, Mitbegründer und Direktor von „Futur Zwei. Stiftung Zukunftsfähigkeit“, leitet das Norbert-Elias-Center for Transformation Design an der Eu-

ropa Universität Flensburg, ständiger Gastprofessor für Sozialpsychologie an der Universität Sankt Gallen.

Er hat zahlreiche Bücher zu gesellschaftspolitischen Fragen und zur Nachhaltigkeit geschrieben, unter anderem „Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert getötet wird“, „Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand“, „Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit“, zuletzt „Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen, alle erschienen im S.-Fischer-Verlag. Daneben ist er Herausgeber von „Futurzwei. Magazin für Zukunft und Politik.“ Die Bücher von Harald Welzer sind in 22 Sprachen erschienen.

Prof. Dr. phil. habil. Helmut Willems ist Soziologe und Jugendforscher an der Universität Luxemburg und forscht seit langem zu Fragen der Jugend, des politischen Engagements, politischer Gewalt, Radikalisierung und Extremismus. Er habilitierte, lehrte und forschte an der Universität Trier, war mehrere Jahre Leiter der Abteilung „Jugend und Politik“ des Deutschen Jugend Instituts in München und als John F. Kennedy Memorial Fellow am Centre for European Studies der Harvard Universität/USA. Er hat eine Vielzahl von Publikationen zur Entwicklung des Rechtsextremismus und rechter Jugendgewalt vorgelegt und hat mitgearbeitet am soziologischen Gutachten der Gewaltkommission. Im Rahmen seiner aktuellen Position zeichnet er sich u.a. verantwortlich für die Luxemburgischen Jugendberichte 2010 und 2015, und hat jüngst aktuelle Publikationen vorgelegt zum politischen Engagement und Selbstverständnis linker Jugendlicher.

Inhalt

Vorwort der Herausgeber 5

Berliner Erklärung
des 24. Deutschen Präventionstages 9

I. Gutachterliche Stellungnahmen zum 24. Deutschen Präventionstag

Manfred Görtemaker
Demokratieentwicklung und Gefährdungen 27

Harald Welzer
Ein gesellschaftspolitischer Essay zu den heutigen
Notwendigkeiten und Möglichkeiten der
Demokratieförderung 73

Roland Eckert, Coerw Krüger, Helmut Willems
Gesellschaftliche Konflikte und Felder der Prävention 101

Björn Milbradt, Katja Schau, Frank Greuel
(Sozial-)pädagogische Praxis im Handlungsfeld
Radikalisierungsprävention – Handlungslogik,
Präventionsstufen und Ansätze 141

Andreas Beelmann
Grundlagen eines entwicklungsorientierten Modells
der Radikalisierung 181

II. Erklärungen des Deutschen Präventionstages und seiner Veranstaltungspartner

Wiesbadener Erklärung
des 12. Deutschen Präventionstages 213

<i>Leipziger Erklärung</i> des 13. Deutschen Präventionstages	221
<i>Hannoveraner Erklärung</i> des 14. Deutschen Präventionstages	225
<i>Berliner Erklärung</i> des 15. Deutschen Präventionstages	231
<i>Oldenburger Erklärung</i> des 16. Deutschen Präventionstages	237
<i>Münchener Erklärung</i> des 17. Deutschen Präventionstages	243
<i>Bielefelder Erklärung</i> des 18. Deutschen Präventionstages	247
<i>Karlsruher Erklärung</i> des 19. Deutschen Präventionstages	253
<i>Frankfurter Erklärung</i> des 20. Deutschen Präventionstages	261
<i>Magdeburger Erklärung</i> des 21. Deutschen Präventionstages	269
<i>Dresdner Erklärung</i> des 23. Deutschen Präventionstages	277
Autor*innen	283